

complete



Das Magazin von CARD COMPLETE



MIA WASIKOWSKA
— ist Alice im Wunderland

ZOE SALDANA
— ist Neytiri in „Avatar“

- Zukunft ist weiblich ⁸
- Zukunftsfenster Tokio ¹⁶
- Die Sängerin Sade ²²
- Bundespräsident Fischer ²⁸

Auf Seite 39
GEWINNEN
2 Rundreisen für 2
mit Flug auf die
Blumeninsel
Madeira!

Zukunft





CHRISTIAN ZILLNER
Chefredakteur

Die Zukunft ist sicher, heißt es in einer alten Hymne der paläolithischen Band Talking Heads. Das waren noch Zeiten, als die Zukunft sicher schien. Heute weiß man ja nicht einmal mehr, was in der Gegenwart vor sich geht. Kaum drehst du dich um, ist alles schon Vergangenheit. Früher hat die Zukunft höflich gewartet, bis sie zum Nähertreten aufgefordert worden ist. „Zukunft?“, hieß es bei uns – „brauch ma ned! Soll warten, bis sie drankommt.“ Da saß sie dann ganz still draußen vor der Tür, hat nur manchmal leise gehüstelt, um uns darauf aufmerksam zu machen, dass sie auch noch da ist. Hat keinen interessiert, wen kümmert schon die Zukunft? Klingt doch nach einer äußerst schwindligen Sache. Babys sollen angeblich eine Zukunft haben – da weißt du eh schon, was davon zu halten ist. Kinderkram. Irgendeinem Besserwisser muss dann eingefallen sein, die Zukunft doch über die Schwelle hereinzubitten. Jetzt haben wir den Salat, jetzt steht sie da vor uns wie bestellt und nicht abgeholt. Irgendwer Bedarf an der Zukunft? Bitte, bei Selbstabholung überlassen wir sie Ihnen gratis. Holen Sie sich Ihre Zukunft

Porträts

MENSCHEN MIT ZUKUNFT SPRECHEN ÜBER IHRE PLÄNE — STEFANIE PLATZGUMMER, *Redaktion* —

Sepp Eisenriegler

„In Zukunft soll Wohlstand besser verteilt sein und zu mehr Zufriedenheit und Lebensfreude beitragen.“ Ein großes Ziel, das Sepp Eisenriegler mit dem Reparatur- und Service-Zentrum R.U.S.Z im Kleinen verwirklichen will. Im Unternehmen reparieren arbeitslose und behinderte Menschen ausrangierte Elektrogeräte und verwandeln alte Waschmaschinen in energiesparende Geräte. So können sich auch sozial schwache Menschen Umweltschutz leisten. Das R.U.S.Z will aber nicht nur ökologisch nachhaltig sein, sondern auch wirtschaftliche und vor allem soziale Verantwortung übernehmen. Denn: „Nicht alles, was lange dauert, ist nachhaltig“.



Johanna Ernst

„Ich hoffe, dass das Klettern irgendwann olympisch wird.“ Während eines Familienurlaubs in Osttirol hängt Johanna Ernst zum ersten Mal in der Kletterwand. „Der Bergführer war ganz erstaunt, dass ich noch nie geklettert bin.“ Damals war Johanna acht Jahre alt. Mit 16 holt sie sich die Goldmedaille bei den Weltmeisterschaften in China und wird als „Aufsteigerin des Jahres 2009“ gefeiert. Doch auch wenn die Tirolerin als Naturtalent gilt, steht das Klettertraining fünf Mal in der Woche auf ihrem Terminkalender. Bei so viel Einsatz kann die Schule schon mal auf der Strecke bleiben. Von wegen: Johanna beendet ihre Ausbildung einfach per Fernmatura.

Florian Kaps

„Zurück in die Zukunft!“ Noch vor einigen Jahren glaubte niemand daran, dass die alten Polaroid-Fotos jemals wieder gesellschaftstauglich würden. Genau zu dieser Zeit kauft Florian Kaps seine erste Sofortbild-Kamera bei eBay. Er startet „The Impossible Project“ und versucht die Todgeweihten wiederzubeleben. Mit Erfolg: Heute betreibt Kaps den einzigen Onlineshop für Polaroid-Filme und arbeitet mit seinem Team an der Entwicklung eines neuen Films für die alten Apparate. Ende März wird Kaps den aktuellen Stand seines „unmöglichen Vorhabens“ in New York präsentieren. „Zu Ende ist das Projekt aber noch lange nicht.“



FOTO SCHEINER. PRIVAT, THE IMPOSSIBLE PROJECT, KARIN WASSNER